

## KenFM im Gespräch mit: Ulrich Teusch ("Lückenpresse")

"Es gibt n u r ein perspektivisches Sehen, n u r ein perspektivisches ‚Erkennen‘; und je mehr Affekte wir über eine Sache zu Worte kommen lassen, je mehr Augen, verschiedene Augen wir uns für dieselbe Sache einzusetzen wissen, um so vollständiger wird unser ‚Begriff‘ dieser Sache, unsere ‚Objektivität‘ sein."

Diese Erkenntnis von Friedrich Nietzsche und ist von zentraler Bedeutung, vor allem, wenn man sich entschließt, den Beruf des Journalisten auszuüben. Bis heute lernen Journalisten während des Studiums und später in den Redaktionen, sie mögen bitte objektiv sein. Doch diese geforderte Objektivität existiert gar nicht. Niemand ist neutral. Wir alle haben Standpunkte, Meinungen und sind individuell sozialisiert. Kein Mensch kann daher ein objektives, ein all umfassendes Bild von einer Person oder einem Geschehen produzieren, denn schon der Auswahl einer Story geht eine höchst subjektive Entscheidung voraus.

Der Teil der Realität, der es in die Zeitung, die Talkshow, die Nachrichten geschafft hat, ist immer nur ein winziger Ausschnitt der unüberschaubaren Gegenwart. Massenmedien beschreiben daher nicht die Realität, sie erzeugen ein Paralleluniversum, das für den Durchschnittskonsumenten zur Gegenwart wird. Dieser Eindruck fußt dann aber auf einer Selbsttäuschung. Presse ist nur perspektivisch vermittelbar. Nur durch die Konzentration, das Erzeugen von Lücken, ist Information vermittelbar. Wer einen bestimmten Standpunkt vermitteln will, muss den größten Teil aller anderen Standpunkte konsequent ausblenden, um nicht zu verwirren.

Der Begriff "Lügenpresse", der in großen Abständen immer wieder auf der Straße Hochkonjunktur erfährt und das Misstrauen der Bevölkerung gegenüber der Mainstreampresse zum Ausdruck bringen soll, beruht daher auf einer Fehleinschätzung der Presse an sich.

Presse lügt immer, wenn man sie daran misst, ob sie die absolute Wahrheit publiziert. Das kann sie gar nicht. Eine Lüge beginnt aber schon dann, wenn man bewusst Teile der Wahrheit weglässt, obschon man weiß, dass dieses Weglassen zu einer groben Verzerrung dessen führen würde, was man tatsächlich weiß.

Presse ist immer Lückenpresse. Sie informiert nur zum Teil und das meiste von dem, was da draußen geschieht, steht eben nicht in der Zeitung, schafft es eben nicht über die Presse in unser Bewusstsein.

Trotz oder gerade wegen dieser berufsbedingten Lücken bei der Berichterstattung, sollten Pressevertreter aufrichtig sein. Sie sollten stets einräumen, immer nur einen perspektivischen Ausschnitt der Realität veröffentlichen zu können. Der Absolutheitsanspruch, mit dem große Pressehäuser jahrzehntelang ihren Job gemacht haben, ist absurd und wird durch das Internet entzaubert. Das hat ernsthafte Folgen für die Machtstruktur der Eliten, die ihre Stabilität vor allem aus der Kontrolle der Medien bezogen haben. Massenmedien sind Kontrollinstrumente gegenüber

dem Volk und werden durch entsprechende Gate-Keeper gesteuert.

Dass dieses Netzwerk der Alpha-Journalisten es nicht mehr schafft, die Bevölkerung kollektiv an der Nase herumzuführen, indem relevante Informationen konsequent unterdrückt werden, zeigt der für die Eliten überraschende Wahlsieg eines vollkommenen Außenseiters wie Donald Trump. Trump konnte in den Lücken gedeihen, die von der Mainstreampresse erst erzeugt wurden. Das Netz ist zur ernsthaften Konkurrenz der kontrollierten Presse geworden. Das Meinungskartell verliert an Boden. Die Lücken der Presse werden zur Chance für die Demokratie, wenn hier ein neuer Netzjournalismus das Vertrauen der Bürger gewinnt.

KenFM traf sich mit Prof. Dr. Ulrich Teusch, um mit ihm über dessen aktuelles Buch "Lückenpresse" zu sprechen. Es handelt sich um eine detaillierte Analyse der Medienkrise. Teusch prophezeit das Ende der Presse, wie wir sie bisher kannten. Der Wahlsieg Trumps gibt seinen Thesen recht.

Inhaltsübersicht:

00:03:52 [„Lückenpresse“ und der Mainstream innerhalb und außerhalb des Mainstreams](#)

00:12:27 [Die Funktion des Journalismus: Organisation einer repräsentativen Streitkultur](#)

00:17:03 [Erfahrungen über Einflussnahmen im Medienbetrieb: Hörfunk und Zeitungen](#)

00:27:14 [Presse als gesellschaftliches Frühwarnsystem: Information als öffentliches Gut und der Mangel an Rechercheleistung im Journalismus](#)

00:30:10 [Propaganda im Kinderhörfunk: DeutschlandradioKultur „Kakadu“ zum Thema „Wir müssen reden- Russlands Präsident Putin kommt nach Berlin“](#)

00:39:43 [Besitz- und Machtstrukturen im Medienbetrieb: reale Verhältnisse kontrafaktisch gedacht](#)

00:44:00 [Von Jugoslawien bis Libyen: Wie die Medien Kriege legitimieren und aus offenbarten „Fehlern“ \(z.B. Massenvernichtungswaffen im Irak\) nicht \(!\) lernen](#)

00:49:59 [Medienmutation vom Wachhund zum Kampfhund: Homogenisierung des Mainstreams und das Ideal eines guten Journalismus](#)

00:56:21 [Russland-Berichterstattung: Von Kreml-Astrologen, Putin-Bashern und Russlandverstehern](#)

01:04:46 [Einmischung in den US-Wahlkampf: Wie die Presse sich über Donald Trump echauffiert](#)

01:13:17 [An wen richtet sich das Buch „Lückenpresse“ und wie reagieren die Kollegen auf Inhalt und Erfolg?](#)

01:23:46 [„Jeder Tag ist ein Tag des Kampfes gegen Einflussnahme von Außen“](#)

01:31:19 [Die Presse und der Krieg: Die Kriegsberichterstattung heute und in der Vergangenheit offenbart journalistische Drecksarbeit](#)

01:38:23 [Digitales Aufwachzimmer: vom Erodieren der Macht des Mainstreams und dem Aufstreben Alternativer Medien](#)

+++

Dir gefällt unser Programm? Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten hier: <https://www.kenfm.de/kenfm-unterstuetzen/>